

Dr. Beate Deckert

Psychiaterin und Psychotherapeutin, Ausbildungspraxis VT, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Ärztliche Verhaltenstherapie, Würzburg

Prof. Dr. Ulrich Hegerl

Senckenberg Professur der Goethe Universität, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Frankfurt und Vorstand Deutsche Depressionshilfe

Dr. Cordula Löhr

Psychologisch Psychotherapeutin, Ausbildungspraxis VT, ehem. Ltd. Psychologische Psychotherapeutin, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Würzburg

Dr. Carsten Pohl

Stellv. Ltd- Psychologischer Psychotherapeut. Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Lohr

Julia Schmelz

Psychosomatikerin und Psychotherapeutin, Klinik für Psychosomatik und Psychosomatische Medizin, ZI Mannheim

Prof. Dr. Armin Schmidtke

Universität Würzburg, ehem. Vorstand NaSPro, ehem. Leiter Klinische Psychologie, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Würzburg

Prof. Dr. Stefan Unterecker

Leitender Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Würzburg und Sprecher Würzburger Bündnis gegen Depression

Prof. Dr. Danuta Wasserman

Professorin für Psychiatrie und Suizidologie, Karolinska Stockholm, Leiterin und Gründerin des National Centre for Suicide Research and Prevention of Mental Ill-Health (NASP), Direktorin des WHO Collaborating Centre for Research, Methods Development and Training in Suicide Prevention, President-Elect World Psychiatric Association

Teilnehmerbegrenzung

20 Personen pro Workshop

Teilnehmergebühr

- ▶ 50 € für Student*innen und Psychotherapeut*innen in Ausbildung
- ▶ 100 € für approbierte Psychotherapeut*innen, (Fach)-Ärzt*innen und sonstige Interessierte

Zertifizierung

Fortbildungspunkte bei der Bayerischen Landesärztekammer sind beantragt.

Veranstaltungsort

Hörsaal ZEP, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Margarete-Höppel-Platz 1 · 97080 Würzburg

Anmeldung

Per E-Mail: Psy_Veranst@ukw.de
Anmeldung bis 29.09.2023

Ansprechpartnerin

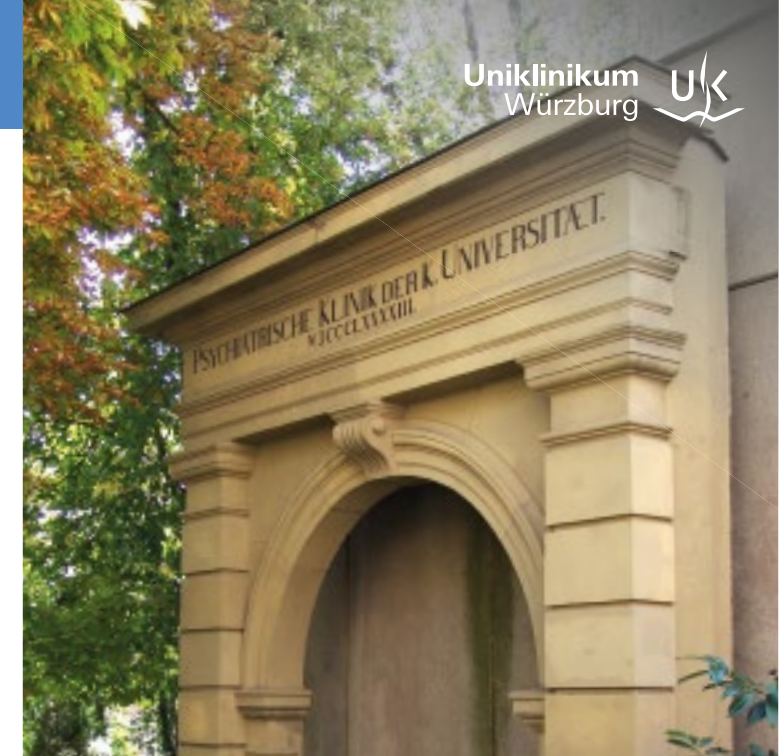
Juliane Erdinger
Telefon: +49 (0) 931 201-77119
E-Mail: Psy_Veranst@ukw.de



Bitte nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel, die Anzahl der Parkplätze am ZEP ist begrenzt! Weitere Informationen zur Anreise im Internet: www.ukw.de/anreise

Informationen zum Umgang mit Ihren Daten bei Veranstaltungen finden Sie unter www.ukw.de/recht/datenschutz

Gestaltung:  design@ukw.de · 2023-07-26



8. Würzburger Psychotherapietag

Samstag, 07. Oktober 2023 · 09.00–16.00 Uhr

Hörsaal Zentrum für Psychische Gesundheit
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Margarete-Höppel-Platz 1 · 97080 Würzburg

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.ukw.de/psychiatrie

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie herzlich zum 8. Würzburger Psychotherapie-
tag am 07. Oktober 2023 einladen.

Die psychotherapeutische Behandlung an der Klinik für Psy-
chiarie, Psychosomatik und Psychotherapie hat eine jahr-
zehntelange Tradition und wurde wesentlich geprägt durch
die Gründung der Verhaltenstherapie-Station 50st als erste
Verhaltenstherapie-Station in einer deutschen psychiatrischen
Universitätsklinik durch Prof. Schmidtke im Jahr 1987. Herr
Prof. Schmidtke hat als leitender Psychotherapeut die Verhal-
tenstherapiestation an der Klinik in enger Kooperation mit
einem psychiatrischen Oberarzt (u.a. Professoren Fritze, Korn-
huber, Jabs, Pfuhlmann) in interdisziplinärer Zusammenarbeit
modellhaft fast über ein viertel Jahrhundert geleitet. Wissen-
schaftlich hat Herr Prof. Schmidtke den Bereich Suizidologie
geprägt und weiterentwickelt, so dass der Schwerpunkt des
diesjährigen Psychotherapietages daher auf dem Themen-
komplex chronische Depression und Suizidalität liegt.

In die Thematik einführen wird der Keynote Vortrag, für den
wir Herrn Prof. Hegerl gewinnen konnten.

Danach freuen wir uns Ihnen Workshops zum Thema Suizi-
dalität anbieten zu können:

- ▶ Depressionsbehandlung (CBASP)
(Dr. Dipl.-Psych. C. Löhr)
- ▶ Werther- und Papageno-Effekt
(Dr. Dipl.-Psych. C. Pohl)
- ▶ Umgang mit Suizidalität in der DBT
(J. Schmelz)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und eine gelungene Fortbil-
dungsveranstaltung!

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. S. Unterecker
Prof. Dr. M. Romanos

Prof. Dr. J. Deckert
Dr. H. Krebs

- 09.00 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. S. Unterecker, Prof. Dr. D. Wasserman,
Dr. B. Deckert
- 09.15 Uhr **35 Jahre stationäre Verhaltenstherapie am ZEP**
Prof. Dr. A. Schmidtke
- 09.30 Uhr **Keynote Lecture – Digitale Interventionen
bei Depression und Suizidalität**
Prof. Dr. U.Hegerl
- 10.30 Uhr **Kaffeepause**
- 11.00 Uhr **Workshops – Teil 1**
- 13.00 Uhr **Mittagspause**
- 14.00 Uhr **Workshops – Teil 2**
- 16.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Die Teilnehmergrenze liegt bei 20 Personen je Workshop

Workshop 1

Depressionsbehandlung (CBASP)
(Dr. Dipl.-Psych. Cordula Löhr)

Hinter dem etwas sperrigen Begriff „Cognitive
Behavioral Analysis System of Psychotherapy“
(CBASP) verbirgt sich eine der interessantesten Entwicklungen
der Kognitiven Verhaltenstherapie der letzten Jahre.
Im Workshop werden zunächst die wesentlichen Grundlagen
von CBASP vorgestellt. Dabei wird v. a. auf die spezifische
Psychopathologie der chronischen Depression eingegangen.
Anschließend lernen die Teilnehmer*innen die wesentlichen
Strategien und Techniken des CBASP-Verfahrens im Rahmen
von Demonstrationen, Übungen und Rollenspielen praxisnah
kennen.



Workshop 2

Werther- und Papageno-Effekt – Vom
ungünstigen und günstigen Umgang mit
Suizidalität und Suizid in Psychiatrie und
Psychotherapie
(Dr. Dipl.-Psych. Carsten Pohl)

Beim Umgang mit Suizidalität und Suizid in Psychiatrie
und Psychotherapie gilt es ungünstige Einflüsse wie den
Werter-Effekt (vgl. Schmidtke & Häfner, 1988) zu minimieren
und günstige Einflüsse wie den Papageno-Effekt (vgl.
Niederkrothenthaler et al. 2021) zu maximieren.
In dem Workshop sollen praktische und vielfältige
Möglichkeiten zur Diagnostik und Therapie von Suizidalität
und zur Suizidprävention vorgestellt, besprochen und
eingeübt werden.



Workshop 3

Umgang mit Suizidalität in der DBT
(Julia Schmelz)

Marsha Linehan entwickelte die Dialekti-
tisch Behaviorale Therapie (DBT) ursprüng-
lich als störungsspezifisches Handlungs-
konzept für chronisch suizidale Erwachsene. Seit 2022 gilt
die DBT für Erwachsene mit Boderline Persönlichkeitsstörung
(BPS) als S3 Leitlinientherapie. Die DBT für Adoleszente
(DBT-A) ist wissenschaftlich noch nicht so gut evaluiert
wie die DBT, es liegen jedoch einige Studien vor, die die
Wirksamkeit der DBT-A nachweisen (von Auer, Kaess 2023).
Im Rahmen von Krisensituationen kann es zu Hochrisikover-
halten, schwerer Selbstverletzung und dann akuter Suizi-
dalität kommen. Junge Menschen mit BPS haben daher ein
hohes Risiko, Suizidversuche zu begehen.
Der Workshop soll neben der therapeutischen Haltung der
DBT im Umgang mit Suizidalität und Krisen ein Kontingenz-
management mit verschiedenen Bausteinen sowie einzelne
Interventionen im Umgang mit Suizidalität vermitteln.

